

43)

DAS FINANZ- UND KREDITSYSTEM DER SOWJETUNION. 4.11.47

=====

*Die ökonomischen Grundlagen der Finanzwirtschaft.*

Das Finanzsystem der Sowjetunion stützt sich grundsätzlich auf zwei *W* für die gesamte Wirtschaft von grosser, entscheidender Bedeutung *und* *ökonomischen Grundlagen* : 1.) Staatseigentum, 2.) Volkseigentum.

Das Grundgesetz der S.U. vom Jahre 1936 stellt im ersten Kapitel (4. Absatz) prinzipiell fest, dass das sozialistische Wirtschaftssystem und das sozialistische Eigentum von Maschinen und Produktionsmitteln, die ökonomische Grundlage der Sowjetunion bilden.

Im nächsten Absatz desselben Kapitels (5. Absatz) wird festgestellt, dass das sozialistische Eigentum in der S.U. in zwei Formen in Erscheinung tritt : 1.) als Staatseigentum und 2.) in der Form von Genossenschafts- *lichen Organisationen* oder Kollektivwirtschaft in der Landwirtschaft.

Es muss betont werden, dass im sozialistischen System der Volkswirtschaft auch die individuelle Entwicklung Platz *des Wirtschaftens* findet. Jede Bauernfamilie, die ein Mitglied der Kollektivwirtschaft ist, hat ein Haus und eine eigene Hauswirtschaft und Bodenanteil neben ihrem Haus. Da sind Gemüse- und Obstgärten, Haustiere, Geflügel usw. Die Produkte dieser individuellen Wirtschaft stehen der Familie vollständig zur Verfügung und werden frei auf den Märkten zu Preisen die sich am Markte bilden, verkauft. Die Konstitution der U.d.SSR schützt die bestehenden, individuellen Produktionswirtschaften.

Allerdings, das Vorhandensein solcher ökonomischer Formationen und der Schutz derselben durch die Grundgesetze der S.U. sind an eine prinzipielle Forderung gebunden, nämlich, an die vollständige Absage, auf *in* den absoluten Verzicht auf die Ausbeutung fremder Arbeit.

Natürlich werden diese individuellen Wirtschaften besteuert, *durch* innerhalb des Systems der Einkommensteuer.

Hierzu ist notwendig, ein paar wichtige und prinzipielle Nebenbemerkungen zu machen. Es ist dies deswegen notwendig, weil über die S.U. und ihr Wirtschaftssystem die absurdesten Vorstellungen herrschen. Mit der seriösesten Miene allgemein anerkannter Akademiker und Wissenschaftler, wird da doziert über "Gleichmacherei" und "Mangel jeder individuellen Entwicklung und Aufstiegsmöglichkeiten" *in der Sowjetunion* und so fort, und so weiter in demselben Stil.

Es erübrigt sich gegen solche Vorstellungen zu polemisieren. Es genügt

./.

nur festzustellen und darauf hinzuweisen, dass jede individuelle Leistung, jedes individuelle Produzieren, sich frei entfalten kann, wenn es auf eigene Arbeit und eigene Leistung aufgebaut ist und wenn jede Möglichkeit einer Ausbeutung fremder Arbeit ausgeschaltet ist. Der Handwerker, der Künstler, der Schriftsteller und der Bildhauer, der Sänger und der Denker, alle sogenannten freien Berufe, können sich entfalten. Ihr Einkommen ist ~~unbeschwert~~<sup>gerne</sup> und kann nach besten Wünschen konsumiert werden. Wobei die Besteuerung nur in ganz geringem Teil dieses Einkommen ~~beschwert~~. *belastet.*

+ + +  
+  
+

Auf dieser ökonomischen Grundlage ist das gesamte Finanzsystem der S.U. aufgebaut. Die Tatsachen der geschichtlichen Entwicklung des letzten Jahrzehntes vor dem zweiten Weltkriege haben es bewiesen, dass das auf dieser Grundlage aufgebaute Finanzsystem in der Lage war :

- a) die erfolgreiche Finanzierung der 5 Jahrespläne, der Rekonstruktion und Weiterentwicklung der Sowjetwirtschaft, *und Aufgaben*
- b) die Lösung der kompliziertesten, einer erfolgreichen Finanzierung des zweiten Weltkrieges durchzuführen, - *dadurch Erwerb 4 Maschinen*
- c) der Fähigkeit neue bedeutende volkswirtschaftliche Aufgaben zu lösen.

Wir müssen also festhalten, dass die überwiegende Masse der Maschinen und Produktionsmitteln in der S.U. dem Staate gehört. Ihm gehören auch aller Grund und Boden mit den Wäldern und Gruben. Die Kollektivwirtschaften auf dem Lande erhalten kostenlos Land und Boden zur fristlosen Bearbeitung. Dem Staate gehören Gewässer, Felder, Fabriken, Transportunternehmungen und alle anderen öffentlichen Verkehrsmittel. Die vom Staate organisierten landwirtschaftlichen Güter, Kommunalwirtschaften, wie auch die entscheidende Masse der Siedlungsfonds in den Städten, sind sein Eigentum.

*(Zitat) Die Funktion der Lenkung der Geldakkumulation.*  
Auf der Grundlage dieses Eigentums entfaltet der Staat eine weitverzweigte und komplizierte Wirtschaft. Diese wirtschaftliche Tätigkeit ist der entscheidende und bestimmende Faktor im grossen Prozess der Bildung und Gestaltung des Nationaleinkommens.

Die Staatswirtschaft der S.U., die derzeit solche grandiose Masstäbe erreicht hat, ist ein Resultat einer planmässigen ökonomischen Politik, die konsequent und systematisch während der ganzen Zeit des Bestehens der S.U. durchgeführt wurde.

Im Jahre 1925 hat die Privatwirtschaft noch 44.7% aller produktiven

Fonds des Sowjetlandes innegehabt. 6.5% von diesen bildeten damals noch die letzten Reste der kapitalistischen Wirtschaft. Planmässig, konsequent, in rascher Folge, ist die Ökonomik des Sowjetstaates von einer Phase in die andere übergegangen und in logischer Zwangsfolge bildete sich und veränderte sich sowohl die organisatorische Form des Finanzsystems, wie auch der volkswirtschaftliche Inhalt der Finanzpolitik.

Die Staatswirtschaft der S.U. in ihren derzeit bestehenden Formen, wird nicht vollständig vom staatlichen Finanzsystem erfasst. In einem entscheidenden Punkt berühren sich sowohl das Wirtschafts- wie auch das Finanzsystem der S.U. Das ist die Geldakkumulation der Staatswirtschaft und seiner vielfältigen Unternehmungen.

Das Finanzsystem ist bestrebt diese Geldakkumulation zu erfassen. Der entscheidende Grossteil des neugebildeten Nationaleinkommens soll in die Kanäle des Finanzsystems geleitet werden. Dies ist deswegen grundsätzlich notwendig, weil diese Geldakkumulation, weil der vom Finanzsystem erfasste Teil des Nationaleinkommens zwischen den verschiedenen Zweigen der Wirtschaft und zwischen den einzelnen Gebieten des riesigen Landes, planmässig verteilt werden soll.

Die planmässige Aufgabe der ökonomischen Politik, die unbedingte Aufgabe die Pläne der Rekonstruktion und Weiterentwicklung der Volkswirtschaft der S.U. zu sichern, bestimmen die Bedingungen, das Ausmass und die Zielgebung dieser Verteilung.

Ein grosser Teil der Geldakkumulation der Staatswirtschaft wird vom Plane nicht zur Verteilung bestimmt. Dieser Teil bleibt Eigentum des entsprechenden Staatsunternehmens, wo es die Basis für selbständiges Wirtschaften bildet.

Somit betreibt der Staat mittels des Systems seiner Staatsfinanzen eine klare Kreditlenkung und Verteilung der Kapitalinvestition, wodurch auch die Produktions- und Wirtschaftlenkung gesichert sind. Der Sowjetstaat hat sich in seinem Staatsfinanzsystem und in seinem Kredit-system auf diesem Wege eine sehr sensible und wirksames Instrument geschaffen.

*Der Staatshaushalt.*

Das wichtigste und entscheidendste Finanzinstitut ist der Staatshaushalt (das Staatsbudget). Der Staatshaushalt erfasst die überwiegende Masse der Geldakkumulation der Gesamtstaatswirtschaft. Dadurch ergeben sich die grossen Massstäbe des Staatshaushaltes der UdSSR und das rasche

und ununterbrochene Anwachsen desselben während aller historischen Perioden des Bestehens der ~~USSR~~. *Lit. Konjunktur*

Das Ausmass des Staatshaushaltes wuchs ständig unter dem Einfluss zweier, dem Inhalt nach verschiedener Prozesse: a) der Prozess des ständigen Wachstums und der ständigen Erweiterung der Eigentums-sphäre der Staatswirtschaft und b) der Prozess der erfolgreichen Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Staatsunternehmen.

Im Staatshaushalt findet jeder staatliche und gesellschaftliche Aufbau eines jeden Landes <sup>die volle</sup> eine Widerspiegelung in sehr klaren und scharfen Umrissen. Der Staatshaushalt der S.U. demgegenüber ist ein Gesamtfinanzplan, dem die Produktionsverhältnisse und die finanzielle Lage der sozialistischen Betriebe und Institutionen zugrunde liegt. *implizieren*

Dass der staatliche Volkswirtschaftsplan alle Gebiete der Volkswirtschaft umfasst, so kann er mit Hilfe der Finanzinstitute und auf dem Wege des Staatshaushaltes die gesamte Wirtschaft des Landes unmittelbar lenken und beeinflussen. Die rationelle Verteilung und die produktivste Vorbereitung der reichen Ressourcen des Landes werden dadurch garantiert. Das Ziel ist die Erfüllung, bzw. die Über- oder Vorerfüllung des zum Gesetz erhobenen Volkswirtschaftsplanes. Dies ist ein ganz ~~ganz~~ neues Prinzip einer Staatsbudgetpolitik, grundverschieden von der Staatsbudgetpolitik der kapitalistischen Länder. Bei ihnen vorherrschend ist der Typus eines Staatshaushaltes, der der Aufbringung von Mitteln zum Unterhalt des Staates und der Streitkräfte dient.

Der Staatshaushalt der S.U. dient vordringlich und in bedeutendstem Masse der Finanzierung der Volkswirtschaft und der sozialen und kulturellen Massnahmen des Staates. Im Staatshaushalt findet natürlich auch die kollektive Wirtschaftsordnung im Dorfe eine bedeutende finanzielle Unterstützung.

*Preis*

Der Staatshaushalt sammelt und verteilt alle Geldakkumulationen der weitverzweigten und mächtigen Staatswirtschaft.

Die primäre Geldakkumulation ist das Saldo zwischen dem Verkaufswert der von den Staatsunternehmungen erzeugten Waren (Engros-Preise) und den Selbstkosten dieser Waren. Die vom Staat regulierten und bestätigten Preise der Waren und der Dienstleistung, haben für das Finanzsystem eine ausserordentlich wichtige Bedeutung. Die Preise bestimmen in entscheidendem Masse den Umfang der Geldakkumulation, die das

Finanzsystem **umfasst**. Daher ist das Finanzsystem besonders interessiert an der Dynamik der Selbstkosten der Warenproduktion.

Auf der Grundlage dieses direkten Interesses des Finanzsystems der UdSSR für die Bedingungen der Warenproduktion in den Staatsunternehmen ist seine Kontrollfunktion der Entwicklung des Produktionsprozesses aufgebaut.

Dadurch ~~ergaben~~ <sup>erhielten</sup> sich, dass in der Geschichte der Planwirtschaft der UdSSR das Finanzsystem ein wichtiger, aktiver und bestimmender Faktor in der Volks- und Finanzwirtschaft wurde.

Wodurch ~~wirden~~ die Preispolitik des Staates bestimmt ?

Verschiedene Motive volkswirtschaftlicher Natur bestimmen die Preispolitik des Sowjetstaates. Aber alle Motive entstehen aus den Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes.

Grundlegend entscheidend und unabänderlich für die Gesamtentwicklung sind die folgenden Grundmotive der Preispolitik : 1.) Absolute Sicherung der Interessen der erweiterten sozialistischen Produktion und 2.) die ständige Hebung des allgemeinen Niveaus des Lebensstandards der Werktätigen Bevölkerung.

Die Preispolitik wurde zu einem mächtigen Faktor der Verteilung des Volksvermögens ~~nach~~ <sup>entsprechend</sup> dem festgesetzten Volkswirtschaftsplan.-

*6-6- Selbstkosten*

Entwicklung der Unternehmungen entsprechend sich entwickeln.  
Eine wichtige Rolle spielen in dem Volkswirtschaftsplan die Selbstkosten der Produktion. Die 5-Jahrespläne und die operativen Pläne für jedes volkswirtschaftliche Jahr beinhalten als seine besondere Aufgabe, eine systematische Senkung der Selbstkosten.

Eine solche Senkung der Selbstkosten - wenn auch nur um einige Prozente - bedeutet in Anbetracht des gewaltigen Umfanges der Produktion der Staatsunternehmungen, ein Akkumulationszuwachs von mehreren Milliarden Rubel.

Dadurch wird der unmittelbare, organisatorische Zusammenhang zwischen den Produktions- und den Finanzplänen gewährleistet.

Ein zweiter entscheidender Faktor im Aufbau der Finanzpläne ist der Reingewinn der Staatsunternehmungen.

- Jeder vom Staat bestätigte Preis beinhaltet zwei entscheidende Teile:
- a) Die Selbstkosten, die die Ausgaben der Produktion und des Absatzes decken, wie auch die Amortisation des Grundkapitals, und
  - b) den planmässig vorgesehenen Reingewinn.

Der Reingewinn wird zum grössten Teil als Staatseinkommen dem Staatshaushalt zugeführt. Ein gewisser Teil des Reingewinnes wird dem Staatsunternehmen zur freien Verfügung belassen.

Die Staatsunternehmungen, die selbstständige, juridische und ökonomische Einheiten sind, erhalten vom Staate zur vollen Verwaltung sowohl das Grundkapital, wie auch die notwendigen Umlaufmittel.

Das Staatsunternehmen wirtschaftet selbstständig, hat seine eigene Bilanz, sein eigenes Bankkonto, sein Recht auf Bankkredit und schliesslich ein Recht auf den bilanzmässig auftretenden Reingewinn.

Bei der Verteilung dieses Teiles des Reingewinnes, der zur freien Verfügung des Staatsunternehmens belassen wird, werden in erster Linie die Bedürfnisse des Unternehmens berücksichtigt. Ausserdem werden namhafte Summen zur Hebung des Lebensstandards der Arbeiter und Angestellten ausgeworfen. Die im Arbeitsprozess besonders verdienten Arbeiter und Angestellten und das Ingenieur- und technische Personal werden mit Prämien bedacht.

*Reinvermögen*

Der Reinertrag der Staatsunternehmungen.  
Die vordringlichste Aufgabe des Gesamtfinanzsystems ist, Deckung für den gewaltigen Strom der Staatsausgaben zu finden. Dabei spielen die Reingewinne der Unternehmungen eine bedeutsame Rolle. Da die Reingewinne im Volkswirtschaftsplan vorgesehen sind und die wirtschaftliche

Entwicklung der Unternehmungen dem Plan entsprechend sich entwickeln, wird nicht abgewartet bis die Bilanzen abgeschlossen sind, um den zu erwartenden Reingewinn dem Staatshaushalte zuzuführen.

Die auf diese Weise gesicherten Einnahmen des Staatshaushaltes entwickeln sich in steigender Tendenz von Jahr zu Jahr, entsprechend dem steigenden Umfang der wirtschaftlichen Entwicklung. Zur Illustration sei Folgendes angeführt: in den drei Vorkriegsjahren 1938 - 1940 betragen die Einnahmen 450 Milliarden Rubel, im Jahre 1943 stiegen sie bereits ~~auf~~ bis über 200 Milliarden, im Jahre 1944 über 250 Milliarden im Jahre 1945 über 300 Milliarden und im Jahre 1946 sind die Einnahmen bis über 333 Milliarden Rubel gestiegen.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass jedes Unternehmen mit einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklungstendenz, oft mehr akkumuliert, als der Plan vorsieht und dem Staatshaushalt zugeführt werden soll. Es gilt als gesetzliche Regelung, dass 2% vom Reinertrag und 50% von der Übererfüllung des planmässig festgesetzten Reinertrages, den sogenannten "Fond des Direktors" bilden.

Von diesem Fond sind 50% für die Wohnbautätigkeit des Unternehmens, für seine Arbeiter und Angestellten, Ingenieure und technische Hilfskräfte, bestimmt. Da im Plan bereits entsprechende Kapitalinvestitionen für den Aufbau von Wohnhäusern beim betreffenden Unternehmen vorgesehen waren, wird dadurch ein zusätzlicher Wohnfond geschaffen.

Die zweiten 50% des Direktorsfonds dient zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeitenden im betreffenden Unternehmen. Es werden Kinderkrippen, Kindergärten, Klubs, Werksküchen, Erholungsheime usw. eingerichtet.

Das genossenschaftliche und kollektivwirtschaftliche Eigentum.

Ein namhafter Teil des Grundkapitals der Volkswirtschaft, das heisst, ein Teil der Maschinen und Produktionsmittel, ist Eigentum verschiedener genossenschaftlicher Organisationen und landwirtschaftlicher Kollektivwirtschaften. Die genossenschaftliche und kollektivwirtschaftliche Ökonomik ist in dem Finanzsystem des Staates durch andere Grundprinzipien verbunden, wie die Staatsunternehmungen.

Der Reinertrag der genossenschaftlichen Organisationen und der Kollektivwirtschaften der in ihnen vereinten Werktätigen, somit Eigentum ihrer Mitglieder. Der Reinertrag wird entsprechend den Statuten dieser Gesellschaften verteilt. Die genannten Organisationen nehmen am Staatshaushalt nur mittels Zahlung von Einkommensteuer teil.

Charakteristisch dafür ist die Tatsache, dass die Produktionsgenossenschaften im Jahre 1937 Waren für den Markt in der Höhe von 13.9 Milliarden Rubel, im Jahre 1940 " " " " " " " " " 23 " " 4 1/2 % " erzeugten.

Die Rentabilität dieser Produktion wird dadurch charakterisiert, dass sie im Jahre 1940 mehr als 3 Milliarden Rubel Reinertrag abgeworfen hat.

Dieser Reinertrag wird durch die Einkommensteuer erfasst. Bei den landwirtschaftlichen Kollektivwirtschaften wird

- a) Eine einheitliche Staatssteuer, die vom Ertrag der Kollektivwirtschaften errechnet wird, eingehoben, und ausserdem
- b) wird das persönliche Einkommen der Mitglieder der Kollektivwirtschaften durch die Einkommensteuer erfasst.

Mit der wachsenden Bereicherung der einzelnen Kollektivwirtschaften, wuchs auch die entsprechende Einkommensteuer. Dies ist durch folgende Ziffern charakterisiert: In den Jahren 1932 bis 1937 betrug die Einkommensteuer 535 Millionen Rubel,

im Jahre 1940 " " " " " " 800 " "

Individuelle Wirtschaften.

Die grosse Masse der individuellen Wirtschaften trägt keinen produktiven, sondern einen Konsum-Charakter. Das Grundgesetz der S.U. garantiert das Recht eines jeden Bürgers auf individuelles Eigentum, auf den Arbeitsertrag, auf Ersparnisse, auf ein Wohnhaus und Hauswirtschaft, auf Hausrat und auf Gegenstände des Eigenbedarfs oder Komforts. Die Sowjetgesetzgebung schützt auch das Erbrecht auf individuelles Eigentum.

In der Regel stammt das Einkommen der Stadtbewohner aus Gehältern und Löhnen. Die Höhe der Gehälter und Löhne wuchs entsprechend dem Anwachsen der Produktivität des Wirtschaftens. Im Jahre 1937 betrug der Lohnfond der gesamten Sowjetwirtschaft

82 Milliarden Rubel  
" " 1940 " " " " " " 125 " " "

Die Einkünfte der Werktätigen werden durch die Einkommensteuer erfasst. Die Einkommensteuer aus dieser Quelle stieg von 1.5 Milliarden Rubel im Jahre 1937 auf 3.7 " " " " " 1944 .



Die Steuer ist progressiv. Bei einem Lohn von

200 Rubel	wird eine Einkommensteuer in der Höhe von	2 1/2 %
400 " " "	" " " " " " " "	4 1/2 %
1.000 " " "	" " " " " " " "	8.2 %
über 1.000 " " "	" " " " " " " "	13 % einge-

hoben.

Die Einkommensteuer wird automatisch bei der Auszahlung der Löhne von dem Unternehmen einkassiert.

Besonders unterstrichen muss werden, dass die von der Bevölkerung eingehobenen Steuern kaum 5% des Einkommens ausmachen. Die Einkünfte aus der sozialistischen Wirtschaft betragen fast 72% der Staatshaushalts-Einkommen.

*Die Ausgaben*

Wie bereits früher erwähnt, stützt sich der Staatshaushalt auf den Volkswirtschaftsplan, auf den Plan der Weiterentwicklung der Volkswirtschaft. Dieser Plan erfasst alle Seiten der volkswirtschaftlichen Tätigkeit. Er schliesst auch den Finanzplan ein. Aufgebaut auf eine vollständige Bilanz, sowohl der materiellen- wie auch der finanziellen Ressourcen des Staates, schliesst er jedwedes Defizit im Staatshaushalt aus.

Die auf oben geschilderte Weise erfassten Einkommen werden für die Finanzierung der Volkswirtschaft herangezogen.

Es sei hier zur Illustration das Staatshaushaltsjahr 1946 betrachtet: In diesem Staatshaushalt sind für die Finanzierung der Volkswirtschaft 102 Milliarden Rubel vorgesehen, gegenüber 49 Milliarden Rubel im Jahre 1944.

Die für den <sup>neuen</sup>Neubau, die Wiederherstellung der in den Kriegsjahren des 2. Weltkrieges zerstörten Gebiete, für den Umbau und die Modernisierung der Industrie und der Landwirtschaft vorgesehenen Summen übersteigen die im Jahr 1940 assignierten Investitionen um 40%.

Für das Unterrichtswesen sind über 40 Milliarden Rubel vorgesehen. Besonders hervorzuheben ist ~~die~~ der finanzielle Aufwand für wissenschaftliche Forschungsarbeiten, der fast 2 1/2 mal höher ist, als die faktisch geleistete finanzielle Hilfe im Jahre 1944. Das Gesundheitswesen und der Sport werden mit 15 Milliarden Rubel subventioniert. Die staatliche Sozialversicherung (Pensionen für dauernd Arbeitsunfähige, Unterstützungen bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit, Invalidenrenten, Pensionen an Hinterbliebene usf.) ist mit 7 Milliarden Rubel im Staatshaushalt gesichert. Kinderreiche und alleinstehen-

de Mütter werden durch den Staatshaushalt mit 4 Milliarden Rubel unterstützt. Für Renten und Unterstützungen für Kriegsinvalide sind 17 Milliarden Rubel vorgesehen.

Das ist das schematische Bild der grosszügigen Finanzmassnahmen zur Hebung und Erweiterung der Volkswirtschaft und des Lebens- und Kultur-Niveaus der breiten Volksmassen, *in der Sowjetunion.*

### Staatskreditoperationen

Die Staatskreditoperationen spielen im Staatshaushalt eine besondere Rolle. Sie werden nicht zur Deckung ~~f~~ von Defiziten des Staatshaushaltes der Sowjetunion herangezogen. Die Staatsanleihen werden planmässig alljährlich in den Staatshaushalt eingebaut als freiwilliger Anteil der breiten Schichten der Bevölkerung an der Weiterentwicklung der Volkswirtschaft. Während des 2. Fünfjahresplanes hat der Sowjetstaat auf diesem Wege durch Abschluss von Anleihenoperationen mit vielen Millionen Sowjetbürgern 18.1 Milliarden Rubel dem Staatshaushalt zugeführt. Ausserdem wurden zur Weiterentwicklung der Volkswirtschaft über 6.2 Milliarden Rubel, die in den Sparkassen, Versicherungsanstalten, genossenschaftlichen Organisationen usf. gehortet waren, in Anleihen investiert. Somit wurden dem Staatshaushalt im 2. Fünfjahrplan ein Staatskredit in der Höhe von 24.3 Milliarden Rubel zugeführt.

In den genannten fünf Jahren <sup>hat sich der</sup> ~~war der~~ Umsatz der Staatskreditoperationen bis zu 711 Milliarden Rubel entfaltet (Einnahmen 362 Milliarden Rubel und 349 Milliarden Rubel Ausgaben). Hierzu sei zur Illustration der materiellen Lage der arbeitenden Bevölkerung erwähnt, dass die Spareinlagen der Bevölkerung der Sowjetunion am 1. Jänner 1947 12 Milliarden Rubel gegenüber 7 Milliarden Rubel vor Beginn des Krieges betragen.

### Die einheitliche Struktur des Finanzsystems der Sowjetunion

Das Grundgesetz der Sowjetunion sieht eine klare Struktur des Finanzsystems ~~xxx~~ voraus, dessen Einheit und Kompetenz <sup>klar</sup> ~~klar~~ statuiert wird. Der Absatz 14 der Stalin-Konstitution umgrenzt die Kompetenz der Union der Sowjetrepubliken folgendermassen: Die Union bestätigt

die volkswirtschaftlichen Pläne, den Staatshaushalt, die Steuern und die Einkünfte des Staatshaushaltes der Union, den Geldumlauf, <sup>sind</sup> die Operationen des Sowjetkreditsystems. Sie leitet den Aussenhandel als Staatsmonopol. Von der Union der Sowjetrepubliken werden auch die Banken, die wichtigsten industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen, die Staatsversicherungen usf. geleitet. Schliesslich reguliert die Union auch planmässig alle Ausgaben des gesamten Staates.

Dementsprechend zerfällt das gesamte Finanzsystem, und in erster Linie das Staatsbudget in drei, miteinander organisch verbundene Sphären:

- 1.) Die Finanzen der Union.
- 2.) Die Finanzen der einzelnen Republiken der Union.
- 3.) Die Finanzen der Ortsorgane ~~und~~ der Staatsverwaltung.

Diese Teilung entspricht dem Volkswirtschaftsplan vollkommen, denn dieser zerfällt ebenfalls in einen Gesamtplan der Union, in Pläne der einzelnen Republiken und in Pläne der örtlichen Wirtschaft.

Diese organische Einheitlichkeit des Finanzsystems ermöglichte es, den ausserordentlichen finanziellen Anforderungen in den Jahren des Weltkrieges vollkommen gerecht zu werden.

Ausserdem muss unterstrichen werden, dass der Staatshaushalt der Sowjetunion und somit auch das gesamte sowjetische Finanzsystem auf den Prinzipien des demokratischen Zentralismus und der Lenin'schen und Stalin'schen Nationalitätenpolitik aufgebaut ist. Eine der vornehmsten Aufgaben der sowjetischen Finanzpolitik ist <sup>es</sup> die wirtschaftliche und kulturellen Entwicklung der nationalen Republiken zu fördern.

Man beachte das Anwachsen der Budgets der nationalen Republiken, die im zaristischen Russland ein rein koloniales, rückständiges wirtschaftliches Leben führten. Das Budget der russischen föderativen Sowjetrepubliken hat sich z.B. in den Jahren der ersten beiden Fünfjahrpläne ( von 1928 bis 1937) auf das 8-fache vergrössert. Dagegen sind die Budgets der früher rückständigen Republiken, wie

- a) Turkmenistan um das 10-fache
- b) Usbekistan um das 12-fache
- c) Tadschikistan um das 14-fache

gewachsen.

Die Einheit des Finanzsystems wird auch durch eine einheitliche, planmässige und organische Zusammenfassung und Lenkung nachstehen-

der Finanzinstitute gewährleistet:

- a) Der Staatshaushalt der Sowjetunion mit seinem System der Republiken- und Ortsbudgets.
- b) Das Kreditsystem mit der Staatsbank an der Spitze, die einzig und allein das Recht hat, kurzfristige kommerzielle Kredite zu erteilen und der Hauptkassier für die Finanzen der Staatswirtschaft und des Staatshaushaltes ist.
- c) Die Finanzen der einzelnen Sparten der Volkswirtschaft.
- d) Die Finanzen der staatlichen Sozialversicherung, wie auch die Finanzen aller anderen Arten von Versicherung, und schliesslich
- e) Die Finanzen der Genossenschaften und landwirtschaftlichen Kollektivwirtschaften.

Ein einheitlicher Plan bestimmt die Entwicklungslinie dieser Finanzinstitute, von denen aus sie verwaltet werden.

In den Begriff "Finanzen" eines Staates unserer Zeit gehört unbedingt die unmittelbare Beziehung der Finanzinstitute zur Verteilung des nationalen Einkommens. Ausserhalb dieses Verteilungsprozesses gibt es keine Finanzen. Besonders klar und scharf trat diese Tatsache während des Krieges zutage, in der Zeit der Kriegswirtschaft und der Kriegsfinanzen.

Die Finanzstruktur und Finanzgebarung drückt klar das Verhältnis zwischen Ware und Geld in der Sowjetwirtschaft aus. Dadurch ist die Verwaltung der Finanzwirtschaft mit der Verwaltung des Geldsystems organisch und eng verbunden und garantiert die Festigkeit des letzteren. Die Festigkeit des Geldsystems wird dadurch garantiert, dass die Sowjetfinanzen sich nicht nur auf die Verteilung des nationalen Einkommens, sondern auch auf die Erfassung und das Schaffen des überwiegenden Teiles des Reinertrages der wirtschaftlichen, produktiven Tätigkeit stützen. Gegen 75% des gesamten Reinertrages werden vom Finanzsystem erfasst.

Die Hauptmasse der finanziellen Ressourcen stammt wie aus dem Vorhergehenden klar ersichtlich ist unmittelbar von den Staatsunternehmungen. Das ist die Voraussetzung dafür, dass das Finanzsystem der Sowjetunion in der Lage ist, die gesamte finanzielle Akkumulation der Volkswirtschaft, somit also das nationale Einkommen, zu verteilen.

In den anderen Staaten konzentriert sich das Einkommen der Volkswirtschaft ausserhalb des Staatshaushaltes und der staatlichen Finanzinstitute. Das Budget dieser Staaten kommt an diese Reinerträge der Volkswirtschaft nur durch das System der Steuern und des Staatskredites heran.

In der Sowjetunion appellieren die Staatskreditoperationen nur an das Einkommen der Konsumenten.

In der Sowjetunion tritt die Umwandlung von Geld in Kapital nur in Form der Ersparnisse der Werktätigen, sowohl im System der Ersparnisse, wie auch in der Form der Obligationen der Staatsanleihen ~~zum~~ auf.

Das schafft die Grundlage und erleichtert auf dieser Grundlage die finanziellen Beziehungen zwischen Volkswirtschaft und Finanzplan. Dadurch wird das Problem der richtigen, zweckmässigen und zielentsprechenden Verteilung des Nationaleinkommens in alle Kanäle des volkswirtschaftlichen Lebens und in alle Gebiete des grossen Sowjetreiches zu einem der wichtigsten Faktoren des staatlichen Volkswirtschaftsplanes.

#### Währung und Geldumlauf in der UdSSR.

Der ~~den~~ gesamten Geldmasse, die sich in der Sowjetunion im Umlauf befindet, steht, - streng planmässig reguliert und kontrolliert-, die gewaltige Masse der produzierten Waren und der volkswirtschaftlichen Dienstleistungen (Eisenbahnen, Verkehr, usw.), welche von staatlichen Unternehmungen und Organisationen produziert oder geleistet werden, gegenüber.

Es ist eine der vornehmsten Aufgaben, sowohl des Volkswirtschafts- wie auch <sup>des</sup> Finanzplanes, den Waren- und den Geldumlauf in eine richtige Korrespondenz zu bringen.

Diese Aufgabe wird dadurch erleichtert, dass die Preise, zu denen die gesamte Warenmasse verkauft wird, wie auch die Preise für die volkswirtschaftlichen Leistungen, beständig sind und vom Staate bestimmt werden.

Dass dieser Mechanismus richtig funktioniert und den erwünschten Erfolg tätigt beweist die Tatsache, dass im Verlauf des letzten Weltkrieges die Preise für Massenprodukte in der Sowjetunion, nach denen die Nachfrage besonders verschärft war, wie Brot, Fleisch, Salz, Zucker usw., nicht erhöht wurden. Vom Staate

erhöht wurden nur die Preise für solche Waren, die nicht den unmittelbaren Lebensunterhalt decken, wie Alkohol, Tabak usw.

Daher ist der beste Garant gegen alle Gefahren, die der Währung und dem Geldumlauf drohen könnten, in der Realität des Volkswirtschafts- und Finanzplanes gegeben.

Die Realität des Volkswirtschafts- und Finanzplanes und somit auch des Staatshaushaltes schützt auch gegen etwaige Gefahren seitens des letzteren. Es ist ja historisch bekannt, dass der Staatshaushalt gerade eine der Finanzinstitutionen ist, welche am meisten als Quelle von Inflationserscheinungen und währungspolitischen Versündigungen auftritt.

Der konkrete Volkswirtschaftsplan gibt sowohl dem Finanzplan als auch dem Staatshaushalt und der Währung die volle Beweis- und Überzeugungskraft und deren absolute Realität. Der Geldumlauf wird von der Staatsbank planmässig gelenkt und verwaltet. Die gesamte ökonomische Politik der Sowjetunion gestaltet sich auf dem Boden einer gesunden und festen Währungseinheit.

Die valutäre Position des Sowjetgeldes im Rahmen ihrer weitverzweigten Aussenhandelsbeziehungen<sup>1)</sup> findet ihre volle Garantie und die Festigkeit ihrer Position und Monopol des Aussenhandels.

Das Aussenhandelsmonopol bietet dem Staate alle Möglichkeiten, die Bilanz des Aussenhandels in völliger Ordnung zu gestalten. Der aktive Saldo der Aussenhandelsbilanz der Sowjetunion garantiert die absolute Erfüllung aller Verpflichtungen der sowjetischen Aussenhandelsorgane, die in der Sphäre der vielfältigen ökonomischen Beziehungen mit dem Auslande entstanden sind oder entstehen könnten.

Die Festigkeit und absolute Unverletzbarkeit der valutären Aussenhandelspositionen des sowjetischen Währungssystems wird sowohl durch den aktiven Saldo in der Aussenhandelsbilanz der Sowjetunion wie auch zusätzlich durch die in stetem Wachstum begriffene Förderung von Gold (in den verschiedenen Goldbergwerken als Quelle des Weltgeldes) gesichert.

1) Darüber ausführlicher im nächsten Artikel.

### Das Bankensystem.

Eines der wichtigsten Institute der Finanz-, Geld- und Kreditwirtschaft der Sowjetunion ist die Staatsbank.

Das Wirtschaftssystem der Sowjetunion kennt nur eine Bank, die allen Unternehmungen, welche kurzfristige Kredite benötigen, diese gewähren kann. Wechselkredite, Kredite einer Wirtschaftsorganisation an die andere, sind nicht zulässig. Die wirtschaftliche Verbindung zweier Unternehmen, die zueinander als Konsumenten und Produzenten stehen, ist derart, dass ihre Verrechnung untereinander nur durch die Staatsbank getätigt werden kann. Kredit darf bei diesen Operationen zweier Staatsunternehmungen nicht gewährt werden, es sei denn, die Staatsbank gewährt ihn.

Die Staatsbank und die ihr angegliederte Tochtergesellschaft, die Aussenhandelsbank, sichern dem gesamten Warenproduktions- und Verteilungsprozess <sup>in</sup> im In- und Ausland und alle zur Abwicklung der Geschäfte <sup>notwendigen</sup> notwendigen kurzfristigen Kredite.

Um das weitverzweigte volkswirtschaftliche Leben auf dem gewaltigen Territorium der Sowjetunion (ein sechstel Teil der Erde) zu regulieren, besitzt die Staatsbank in allen Städten und Bezirkshauptorten aktive und in allen kleineren Orten und Dörfern passive Filialen. Die Zahl <sup>übersteigt</sup> übersteigt 5000.

Die Staatsbank regelt den Zahlungsverkehr zwischen verschiedenen Unternehmen und gewährt ihnen kurzfristige Kredite, <sup>und</sup> ist ausserdem die einzige Emissions- und Notenbank der Sowjetunion. Sie übt die feingesponnenen und tausendfach verästelten Funktionen einer Verrechnungszentrale der Gesamtwirtschaft aus. Dadurch befindet sich die Staatsbank der Sowjetunion in ständig engen Beziehungen zu allen bestehenden Betrieben und Wirtschaftsorganisationen, zu allen Neubauten und sonstigen Unternehmungen, zu allen Handels- und Genossenschaftszentren, - als ihr Kreditor und Kassier.

Alle Staatsunternehmungen regeln sämtliche Wirtschaftsbeziehungen untereinander auf der Grundlage gegenseitiger Verrechnung für gelieferte Waren, geleistete Arbeiten und sonstige Dienste durch die einzige Girozentrale, - die Staatsbank. Jede Wirtschaftsorganisation, jeder Sowjetbetrieb, hat bei der Staatsbank ein Girokonto. Auf diesem Konto spiegeln sich alle für die von den

*Kreditmäßig  
im afarawand*

*Wirtschaftlichen Organisationen*

*entw*

*grösseren*

*übersteigt*

*die*

*Sowjetunion, wird selbstverständlich*

Unternehmen geleisteten Arbeiten und Dienste, einlaufenden Gelder wider. Aus diesem Konto zahlt die Staatsbank nach Akzept des Unternehmens alle notwendigen Mittel für den Einkauf von Rohmaterialien, Treibstoffen usw. Aus diesem Konto entnimmt das Unternehmen die notwendigen Bargelder für Arbeitslöhne und kleine laufende Ausgaben und schliesslich überweist die Staatsbank vom gleichen Konto im Auftrag des Unternehmens Zahlungen an andere Unternehmungen, die mit dem Kontoinhaber in geschäftlicher und kommerzieller Verbindung stehen.

Die Zahl der der Staatsbank übertragenen Abwicklungen beträgt Milliarden, der Jahresumsatz ihrer gesamten Kontis Trillionen Rubel.

Die Buchungen und die gesamte Verrechnungsarbeit der Staatsbank widerspiegelt so vollständig die gesamte volkswirtschaftliche Tätigkeit des Landes, dass man sie einer Verrechnungs- und Buchungszentrale der Volkswirtschaft gleichstellen könnte.

Die Staatsbank kontrolliert durch das System des Giroverkehrs die wirtschaftliche Gebarung der Unternehmungen mit tausend Fühlern. Sie beeinflusst dadurch die Tätigkeit der Staatsunternehmen im Sinne gewissenhafter Arbeit zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes. Die Staatsbank wird dadurch ein ausserordentlich wichtiges Hilfsorgan für die staatliche Plankommission.

In dieser Hinsicht ist die Rolle der Staatsbank der Sowjetunion wesentlich und prinzipiell anders wie die der Banken aller anderen Länder. Die Kreditpolitik der Sowjetbank dient einzig und allein der Aufgabe, die Volkswirtschaft des Landes weiter zu entwickeln.

Als einzige Emissions- und Notenbank der Sowjetunion hat die Staatsbank auch die Aufgabe, den Geldumlauf im Lande zu regulieren. Sie achtet tagtäglich darauf, dass nirgends im Lande Geldmangel auftritt und dadurch die Volkswirtschaft gebremst oder gehindert wird. Sie hat aber auch darauf zu achten, dass nicht zu viel Geld im Umlauf ist. Wie alles auf dem Gebiete der Volkswirtschaft in der Sowjetunion, wird selbstverständlich auch der Geldumlauf planmässig reguliert. Im Staatshaushalt wie auch im Volkswirtschaftsplan sind alle im laufenden Jahr vorgesehenen Ausgaben berücksichtigt. Es sind die für Löhne und Gehälter erforderlichen Mittel, die Gelder für den Einkauf von Waren bei den Einzel- und Kolchosbauern, die Gelder für die Pensions-, Unterstützungs- und Stipendiumfonds sowie die notwendigen Mittel für Auszahlung der Gewinne oder Rückzahlung der



Anleihen, deren Fristen abgelaufen sind, vorgesehen. Die Staatsbank, die über alle diese Daten, die plan- und kalendermässig festgehalten werden, verfügt und sie in striktester Evidenz führt, hat die Aufgabe, Ausgaben und Einnahmen so gegeneinander abzustimmen, dass keine Spannungen möglich sind. Die Staatsbank hat schliesslich auch die Aufgabe, den planmässig festgelegten Gewinn aus der Volkswirtschaft bei den einzelnen Unternehmen zu erfassen und dem Staatshaushalt zuzuführen, bzw. auf Weisung des Finanzministeriums an die verschiedenen Ministerien, Industriebetriebe, Banken für langfristige Kredite usw. weiterzuleiten.

Die anderen Banken sind:

1.) <sup>die</sup> Industriebank,

2.) Landwirtschaftsbank,

3.) Handelsbank, <sup>und</sup>

4.) Bank für Kommunal- und Hauswirtschaft

und sind Institute für langfristige Kredite. Das sind Investitionsbanken, deren Aufgabe es ist, die im Staatshaushalt vorgesehenen Gelder dem Plan entsprechend von der Staatsbank, laut Weisung des Finanzministeriums zu erhalten, und sie den Wirtschaftsunternehmen, die Neubauten durchführen, entsprechend dem Gang der Bautätigkeit, zu übermitteln. Ohne speziellen Beschluss oder Weisung der Regierung darf keine Abweichung vom Plan finanziert werden, d.h., wenn eine Bautätigkeit langsamer oder teurer als im Plan vorgesehen durchgeführt wird, dann wird eben die Bank, die die Tätigkeit kontrolliert nur so viel Geld geben, wieviel für die geleistete Arbeit gebührt. Ist die Arbeit teurer oder nicht vollbracht, so muss eben die Wirtschaftsorganisation, die baut, um Zuschussgelder ansuchen und den Grund der schlechten Arbeit aufdecken.

Somit sind auch diese Finanzinstitute wichtige Faktoren mit effektiver Kontrollfunktion zur Förderung der richtigen Durchführung des Volkswirtschaftsplanes.

Dadurch spielt das Finanz- und Kreditsystem in der Sowjetunion eine so bedeutende Rolle in der Sicherung der Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion.